

Auf dem Weg zur vollen inneren Freiheit



Entscheidungskultur
Arbeitsmaterial

Weil der Mensch eine Willensfreiheit hat, kann er deswegen - und nur deswegen - zur Verantwortung gezogen werden. Wir danken dem lieben Gott für dieses wunderbare Geschenk. Nur deswegen kann der Mensch sittlich gut oder schlecht sein, weil er Willensfreiheit hat. Nur weil der Mensch eine Willensfreiheit hat, deswegen ist er in den Stand gesetzt, dem lieben Gott die einzige Ehre zu erweisen, die ihm gebührt. Was ist das? Freigewählt und freigewollt sich ihm untertan zu geben. Deswegen ist ja der Mensch wie kein Geschöpf so tief dem lieben Gott ähnlich, weil er diese Freiheit hat.

Prüfen Sie einmal nach, der liebe Gott wird geehrt. Wodurch? Meinetwegen durch die Blumen, die Sternenwelt. Das mag eine große Ehre sein. Was ist das alles aber gegen die Ehre, die ich ihm erweise, wenn ich mich freigewählt und freigewollt ihm anbiete, mich ihm beuge? Ich kann ihm schenken meine Hände, meinen Kopf, ist recht, das kann er alles nehmen. Was aber das Schenken dieser Güter zu einer Größe ersten Ranges macht, ist das, was dahinter steht: die Freiheit meines Willens. Die Freiheit ist ein hohes Gut, ein so hohes Gut, dass um dieser Freiheit willen der lebendige Gott sogar ungezählt viele Sünden und Beleidigungen zulässt. Weshalb? Wenn er dem Menschen nicht diesen freien Willen gegeben hätte, könnte er auch nicht sündigen, aber er bekäme auch nicht den Zins dafür, weil er seinen freien Willen nicht missbraucht hätte.

Wenn wir uns einmal den Willen in seiner Freiheit genauer ansehen, werden wir bald eine doppelte Art von Freiheit finden. Freiheit kann sein eine Entscheidungsfähigkeit, kann aber auch sein Durchsetzungsfähigkeit.

Sehen Sie, die innere Entscheidungsfähigkeit besteht darin, dass mein Wille zu etwas, was ihm nahe gebracht wird, innerlich ja oder nein sagen kann. Ich sage also ja oder nein zu etwas Gutem, zu etwas Bösem. Und ich darf Ihnen sagen, das ist die höchste Dimension der Willensfreiheit, diese Entscheidungsmöglichkeit.

Es gibt darüber hinaus auch eine Durchsetzungsfähigkeit. Nehmen Sie einmal an, ich habe erkannt, ich soll dem lieben Gott eine Freude machen. Das, was ich erkannt habe, sollte ich auch durchsetzen.

Weshalb ist denn wohl die Entscheidungsfähigkeit und deswegen auch die richtige innere Entscheidung das Wichtigste? Können Sie sich einen Menschen vorstellen, der einen außerordentlich starken Durchsetzungswillen hat, aber deswegen keine große Persönlichkeit ist? Der will etwas und hat auch die Kraft, das durchzusetzen. Was will er? Er will jemandem eine Ohrfeige geben. Gesagt, getan! Wahrhaftig Durchsetzungswille! Wenn das an sich die vollendete Größe eines Menschen wäre, dann ist der hemmungslos leidenschaftliche Mensch immer der größte Mensch. Es kann auch bei einem derartigen Durchsetzungswillen Pate stehen: Leidenschaft, Ehrsucht, Selbstherrlichkeit. Heute sind wir alle in Gefahr, ganz verkehrte Maßstäbe anzuwenden.

Die vollendete Größe des Menschen besteht darin, dass der Mensch sich frei entscheidet im Sinne der objektiven gottgewollten Werteskala. Darin besteht auch die wahre Erziehung zur wahren Größe, dass wir uns dazu entschließen, innerlich ja zu sagen zu dem, was der Wunsch Gottes von uns verlangt, wenn es auch nachher nicht glückt, das durchzuführen. Aber darin besteht die größte Größe: Innerlich zu den leisesten Wünschen Gottes ein herzhaftes Ja zu sagen.

(aus: Sommervorträge über Freiheit, Unfreiheiten und ihrer direkten oder indirekten Überwindung, P. Josef Kentenich, 26.4.1940)

Aber darin besteht die größte Größe: Innerlich zu den leisesten Wünschen Gottes ein herzhaftes Ja zu sagen.



*P. Kentenich,
Gründer der
Schönstatt-Bewegung*